



## PRESSEMITTEILUNG

Fischmarkt 13, 99084 Erfurt, Tel. 0361/6707-0, Tel. Pressestelle -256, E-Mail: info@thueringer-handwerkstag.de

Erfurt, 23. Februar 2011

**Parlamentarischer Abend des Thüringer Handwerks am 23. Februar im Landtag:**

### **Handwerk erwartet Unterstützung bei Fachkräfte- und Nachwuchssicherung**

Das Thüringer Handwerk mit seinen fast 32.000 Betrieben und 144.000 Beschäftigten sowie fast 10.000 Lehrlingen hat sich die Wirtschaftskrise hindurch als robuster Pfeiler der Wirtschaft erwiesen und 2010 sogar mit dem besten Ergebnis seit zehn Jahren abgeschlossen. Die konjunkturelle Stimmung ist auch Anfang dieses Jahres gut und gibt Grund zum Optimismus. Allerdings könnte laut Thüringer Handwerkstag eine dauerhafte konjunkturelle Erholung durch einen steigenden Fachkräftemangel und Nachwuchsproblemen in den Betrieben ausgebremst werden. Der Parlamentarische Abend des Thüringer Handwerks am 23. Februar widmet sich daher besonders der Fachkräfteproblematik und stellt sich die Frage: **„Dem Handwerk, als Ausbildungsmeister der Nation, gehen die Fachkräfte aus! Wie kann die Politik unterstützend Hilfe leisten?“** Vertreter des Handwerks diskutiert an diesem Abend mit den Vorsitzenden der fünf Landtagsfraktionen.

Rund 200 Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft werden zum Parlamentarischen Abend des Thüringer Handwerks erwartet.

Rolf Ostermann, Präsident des Thüringer Handwerkstages, weist im Vorfeld des parlamentarischen Abends darauf hin, dass der konjunkturelle Aufbruch nur dann in einem dauerhaften, sich selbst tragenden Aufschwung münden kann, wenn den Betrieben eine handwerksfreundliche Politik unter die Arme greift. Gerade für das Handwerk ergeben sich aus dem Rückgang der Bevölkerung und dem sich ändernden Altersaufbau zahlreiche Herausforderungen. Dazu zählen vor allem die Deckung des Bedarfs an Auszubildenden und Fachkräften sowie die Anpassung der Unternehmen an veränderte Nachfragestrukturen. **„Binnenmarktpolitik ist Stabilitätspolitik“:** Mit diesem Ausspruch von ZDH-Präsident Kentzler macht Ostermann auf einen zentralen Punkt handwerklicher Interessenpolitik aufmerksam. Eine weitere stabile Entwicklung im Handwerk sei zwar grundsätzlich abhängig von einer leistungsfähigen Industrie, aber ebenso von einer sich weiterhin positiv entwickelnden Binnennachfrage und der Schaffung von mittelstandsfreundlichen Rahmenbedingungen. Ostermann: „Globalisierung hin oder her, steht die Wirtschaft auf nur einem Bein, so hinkt sie und kommt im Krisenfall schnell zu Fall.“

Wie Ostermann weiter erläutert, führen der fehlende Nachwuchs, die Verschiebungen innerhalb der Bevölkerungsgruppen sowie die Abwanderungsraten insgesamt zu einem Fachkräftengpass, der sich negativ auf Umsatz, Investitionen, Nachhaltigkeit und Innovationsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft auswirke. Das Handwerk als regionale Wirtschaftskraft sei gerade im ländlichen Raum von derartigen Entwicklungen massiv betroffen.

Er fordert von der Landesregierung die Umsetzung ihrer formulierten strategischer Ziele in Sachen Berufsorientierung und Fachkräftesicherung. Es gelte, Themen wie die Nachwuchskräfteicherung, Karrierechancen und die Stärkung der Berufswahlvorbereitung durch mehr Praxisbezogenheit an Schulen aktiv anzupacken. Schließlich führe der kontinuierliche Fachkräfterrückgang zu einem immer schärfer werdenden „Kampf um die Talente“. Dieser habe längst begonnen. Der Wettbewerb zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen werde in verschiedenen Disziplinen ausgetragen. Wichtig sei, das Augenmerk nicht ausschließlich auf die Entlohnung zu richten, sondern auch Aspekte wie Ausbildungsbreite und -vielfalt, Teilhabe an betrieblichen Prozessen und nicht zuletzt Karrierechancen.

**Zum Parlamentarischen Abend gibt der Thüringer Handwerkstag stets ein aktuelles Positionspapier heraus. Auszüge aus diesem Papier lesen Sie hier:**

## **Die Positionen des THT – eine Zusammenfassung**

**Fachkräftesicherung:** Thüringen muss insbesondere langfristig attraktive infrastrukturelle Rahmenbedingungen, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der kleinen Unternehmen und deren Fachkräfte vorhalten, um eine Abwanderung zu minimieren.

**Berufsorientierung:** Aus Sicht des Handwerks sind frühzeitige, individuelle und bedarfsgerechte Berufsorientierungsmaßnahmen fortzuführen, die sowohl den Interessen der Jugendlichen als auch dem perspektivischen und spezifischen Fachkräftebedarf des Thüringer Handwerks gerecht werden. Das von allen Thüringer Kammern getragene Berufsorientierungsprojekt „Berufsstart plus“ setzt hier klare Maßstäbe und sollte als Regelleistung für Schüler etabliert werden. Darüber hinaus muss das Instrument der Einstiegsqualifizierung noch stärker vor den vollzeitschulischen Bildungsmaßnahmen als betriebsnahe Berufsvorbereitungsmaßnahme für Jugendliche genutzt werden.

**Duale Ausbildung:** Es ist dringend erforderlich, duale Berufsausbildung vorrangig vor vollzeitschulischen Maßnahmen umzusetzen. Dies muss sich von der Schulnetzplanung bis zur Bereitstellung von Ressourcen als roter Faden durchziehen. Die Berufsschulen müssen insbesondere an diesem Punkt seitens der Landesregierung gestützt werden. Im Rahmen der dualen Berufsausbildung ist ein mittelfristiges Konzept zum Berufsschulnetz Thüringens unter Federführung des zuständigen Fachministeriums mit allen Partnern abzustimmen und entsprechend zu optimieren.

**Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse:** Das Thüringer Handwerk erwartet von der Landesregierung, dass keinerlei Abstriche an den bestehenden berufsfachlichen Anforderungen, wie sie auch für inländische Fachkräfte bestehen, zugelassen werden.

**Innovations- und Technologieförderung:** Der THT fordert die Beibehaltung der Technologieförderung in den Schwerpunktbereichen einzelbetriebliche Förderung, Verbundförderung und Personalförderung sowie die Weiterführung der Förderung der Netzwerke im Bereich Technologietransfer mit den Beauftragten für Innovation und Technologie und organisationseigenen Beratern.

**Energiepolitik/Preisentwicklung, Energetische Gebäudesanierung:** Thüringen hat im Bundesländervergleich im Durchschnitt mit die höchsten Gas- und Strompreise. Die Thüringer Landesregierung wird vom Handwerk aufgefordert, ihre Möglichkeiten auszuschöpfen, um hierauf Einfluss zu nehmen. Außerdem sollte sich die Landesregierung für mehr Planungssicherheit hinsichtlich der Förderung energetischer Gebäudesanierung einsetzen.

**Vergabe- und Mittelstandsfördergesetz:** Das Vergabegesetz des Landes wurde nicht zuletzt nach deutlicher Kritik des Handwerks in wesentlichen Punkten abgeändert. Damit werden einige vergabefremde Inhalte dank einer Schwellenwertregelung für die meisten Handwerksbetriebe nicht zur Wirkung kommen. Der THT fordert jedoch, dass dieses Gesetzes spätestens nach drei Jahren auf seine Praxistauglichkeit hin überprüft wird. Kritisch sieht der THT nach wie vor den zu erwartenden zusätzlichen Bürokratieaufwand, den dieses Gesetz für alle an öffentlichen Ausschreibungen Beteiligte.

**Bauforderungssicherungsgesetz:** Eine Änderung des Bauforderungssicherungsgesetzes wird vom Thüringer Handwerk zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt. Eine Gesetzesänderung sollte erst vollzogen werden, wenn das Gesetz über einen längeren Zeitpunkt gegolten hat, umfangreichere Erfahrungen vorliegen und eindeutig bewiesen ist, dass die Rechtsnorm objektiv in der Praxis nicht angewendet werden kann.

**Steuern und Abgaben:** Die Vereinfachung des Steuersystems als erster Schritt einer Einkommensteuerstrukturreform bleibt eine grundlegende Forderung des Thüringer Handwerks. Außerdem sollten Unternehmen in der Rechtsform des Einzelunternehmens oder einer Personengesellschaft gegenüber Kapitalgesellschaften nicht schlechter gestellt werden; beispielsweise bei den Möglichkeiten zur Bildung von Rücklagen für persönliche Haftungsrisiken.

**Aktuelle Zahlen aus dem Thüringer Handwerk (Stand 31. Dezember)**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Betriebe	31.884	31.637
davon		
Anlage A:	20.567	
Anlage B1	5.213	
Anlage B2	6.104	
Beschäftigte (ohne Inhaber, ohne Lehrlinge):	144.000	141.000
Lehrlinge	9.405	11.000